

# Vortrag der Finanzdirektion an den Regierungsrat

betreffend

## Stärkung der politischen und statistischen Analyse im Kanton Bern; Schlussbericht und Aufträge

### 1 Ausgangslage

#### 1.1 Auftrag

Im Rahmen des Projekts „Regierungsreform“ wurde unter dem Aspekt „politisch-strategische Führung stärken“ u.a. eine Überprüfung des kantonalen Statistikwesens angeregt. Mit RRB Nr. 2150 vom 19. Dezember 2007 wurde die Finanzdirektion beauftragt, unter Einbezug der Statistikkonferenz des Kantons Bern und der Staatskanzlei die Führungsunterstützung im Bereich der politischen und statistischen Analyse zu überprüfen. Dazu sollten die Rahmenbedingungen, namentlich die rechtlichen Grundlagen, die Organisation, die Abläufe und die Kapazitäten untersucht und mögliche Stärkungsmassnahmen vorgeschlagen werden.

#### 1.2 Einschränkungen / Restriktionen

Gemäss Auftrag des Regierungsrates war bei der Ausarbeitung von Stärkungsmassnahmen von folgenden Grundsätzen auszugehen<sup>1</sup>:

- An der dezentralen Organisation des Statistikwesens wird festgehalten;
- neue Verwaltungseinheiten werden keine geschaffen;
- die Massnahmen richten sich an den effektiven führungsrelevanten Bedürfnissen des Regierungsrates, der Direktionen und der Staatskanzlei aus und sind grundsätzlich mit dem bestehenden Stellenetat umzusetzen;
- es sind pragmatische Lösungen anzustreben.

#### 1.3 Vorgehen

Die Finanzverwaltung hat gemeinsam mit den Mitgliedern der Statistikkonferenz des Kantons Bern (nachfolgend Statistikkonferenz) den Auftrag analysiert und beschlossen, neben den genannten Rahmenbedingungen auch die statistischen Produkte einer Prüfung zu unterziehen. Im Zentrum stand dabei die Frage, ob die im Kanton Bern vorhandenen statistischen Informationen genügend in die Führungsprozesse einfließen können, ob kritische Datenlücken bestehen und ob spezielle Informationsgefässe sinnvoll bzw. notwendig sind.

Die Einschätzungen und Erfahrungen der Direktionen waren bei der Analyse und Ausarbeitung von Optimierungsvorschlägen zentral. Neben der laufenden Begleitung der Arbeiten durch die Mitglieder der Statistikkonferenz wurde gemeinsam mit Mitarbeitenden aus den Bereichen der politischen Planung (Generalsekretariate) und der Statistik die heutige Situation kritisch reflektiert. Des Weiteren wurden Mitarbeitende aus dem Bereich Statistik schriftlich und in persönlichen Gesprächen zu ihrer Einschätzung befragt.

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu auch „Regierungsreform. Schlussbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat“ vom 27. Februar 2008, Kapitel 3.1.2

## **2 Ergebnisse der Analyse**

Die Ergebnisse der Analyse können wie folgt zusammengefasst werden:

### **2.1 Kernaussagen zur Statistikproduktion und -nutzung**

- Die Datenlage im Kanton Bern genügt den bisherigen (kantonsinternen) Anforderungen. Statistische Daten fließen regelmässig in die Geschäfte der Direktionen und der Staatskanzlei ein.
- Fehlende führungsrelevante statistische Daten konnten im Verlauf der Projektarbeiten nicht identifiziert werden. Einzige Ausnahme sind fehlende oder nicht aufbereitete Vergleichsdaten mit anderen Kantonen (Benchmarks).
- Übereinstimmend wurden eine Verbesserung des Zugangs zu den vorhandenen Daten sowie einheitliche Standards für die Aufbereitung gefordert. Die statistischen Daten sollen vermehrt und einfacher interdirektional wie auch von kantonsexternen Kreisen (service public) genutzt werden können.
- Die Idee eines gesamtstaatlichen Indikatorensets oder eines Führungscockpits auf Stufe Gesamtregierung wurde im Verlaufe der Analyse verworfen. Der Bedarf nach entsprechenden Instrumenten konnte nicht hinreichend nachgewiesen werden. Zudem sind solche Projekte ohne zusätzliche Ressourcen und ohne engen Einbezug der Führungsebene nicht umsetzbar.

### **2.2 Kernaussagen zu den Rahmenbedingungen**

- Im Vergleich zu anderen mittleren und grösseren Kantonen wird dem Statistikwesen im Kanton Bern wenig Beachtung geschenkt. Das Bild gegen innen und gegen aussen ist eher unklar (Ansprechpartner / Zuständigkeiten).
- Im heute dezentral organisierten Statistikwesen haben die Direktionen die Aufgabe, in ihrem Fachgebiet die Verfügbarkeit von statistischen Informationen sicherzustellen. Die für diese Aufgabe eingesetzten personellen und fachlichen Ressourcen sind tendenziell knapp bemessen.
- Unter den geltenden Rahmenbedingungen sind der Austausch von Wissen und die Nutzung von Synergien erschwert. Klar ausgewiesen ist hier der Bedarf nach einer verstärkten Vernetzung der einzelnen Stellen.
- Die rechtlichen Grundlagen genügen den bisherigen Bedürfnissen. In der allgemeinen Form der Statistikverordnung finden – in Ergänzung zu den spezialgesetzlichen Vorgaben – bisher alle statistischen Tätigkeiten ihre Entsprechung.

## **3 Massnahmen**

Da eine grundsätzliche Neuorientierung des Statistikwesens im Moment nicht zielführend wäre, fokussieren die vorgeschlagenen Massnahmen in erster Linie auf eine deutlich bessere Ausschöpfung des Potenzials an vorhandenen statistischen Daten und statistischem Fachwissen.

Aufgrund der dezentralen Organisation des Statistikwesens und den damit zusammenhängenden Zuständigkeiten sind bei der Umsetzung der Massnahmen neben der Koordinationsstelle Statistik der Finanzverwaltung und der

Statistikkonferenz insbesondere auch die Direktionen und die Staatskanzlei gefordert. Diese stellen in erster Linie die Verfügbarkeit der statistischen Informationen und der dazu notwendigen Ressourcen sicher und garantieren die notwendige Qualität der Daten. Dabei muss beachtet werden, dass öffentliche Statistik nicht nur interne, sondern auch externe Nutzerkreise mit Informationen versorgen muss.

Die Koordinationsstelle Statistik und die Statistikkonferenz unterstützen die Direktionen bei ihrer Arbeit und fokussieren mit einem Bündel von Massnahmen auf eine deutlich bessere Vernetzung und Zusammenarbeit der einzelnen Statistikstellen.

Eine Übersicht über die 15 vorgeschlagenen Massnahmen findet sich im Anhang.

#### **4 Politische Analyse**

Im Auftrag des Regierungsrates und in der vorgelagerten Diskussion wurden die Begriffe „statistische Analyse“ und „politische Analyse“ zum Teil synonym verwendet. Die beiden Bereiche unterscheiden sich jedoch fachlich wie auch methodisch in wesentlichen Punkten.

Die Beantwortung der Frage, inwiefern und wie die gesamtstaatliche Politikanalyse gestärkt werden soll, liegt nicht in der Fachkompetenz der Statistikkonferenz. Im Schlussbericht wird diese Frage konsequenterweise nicht abschliessend beantwortet, sondern es wird lediglich aufgezeigt, inwiefern die Statistik in diesem Bereich einen Beitrag leisten kann und wie sie sich von der politischen Analyse abgrenzt.

Falls der Regierungsrat künftig vermehrt und regelmässig gesamtstaatliche Lage- und/oder Umfeldanalysen wünscht, kann dies auf verschiedene Arten erfolgen. Sie können wie bis anhin durch ständige interdirektionale Gremien bzw. interdisziplinäre Ad-hoc-Arbeitsgruppen oder neu durch einen zentralen Dienst erarbeitet werden. Bedarf und Zuständigkeiten müssen zu gegebener Zeit von anderer Stelle analysiert und bewertet werden.

#### **5 Fazit und Ausblick**

Mit den vorgeschlagenen Massnahmen kann das Statistikwesen im Kanton Bern in wesentlichen Punkten gestärkt und die Qualität der Arbeit erhöht werden. Damit wird auch der Einbezug von statistischen Daten in die Regierungsarbeit gefördert.

Es ist jedoch nicht auszuschliessen, dass die Entwicklung im Bereich der öffentlichen Statistik und das damit verbundene höhere Anforderungsprofil mittel- oder längerfristig weitergehende Massnahmen erfordern. Die Statistikkonferenz wird die Situation deshalb auch künftig beobachten und den Regierungsrat falls nötig mit weiteren Vorschlägen befassen.

#### **6 Antrag**

Die Finanzdirektion beantragt dem Regierungsrat,

- vom Schlussbericht „Stärkung der politischen und statistischen Analyse im Kanton Bern“ der Finanzverwaltung vom 11. Mai 2010 Kenntnis zu nehmen und

- die Direktionen, die Staatskanzlei und die Statistikkonferenz des Kantons Bern zu beauftragen, die im Schlussbericht vorgeschlagenen Massnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen umzusetzen.

Bern, 19. Mai 2010

DER FINANZDIREKTOR

Urs Gasche  
Regierungsrat

**Anhang:**

- Massnahmen zur Stärkung der politischen und statistischen Analyse im Kanton Bern im Überblick

**Beilagen:**

- Beschlussesentwurf
- Schlussbericht „Stärkung der politischen und statistischen Analyse im Kanton Bern“ der Finanzverwaltung vom 11. Mai 2010 mit Beilagen



## Anhang

### Massnahmen zur Stärkung der politischen und statistischen Analyse im Kanton Bern

Massnahme		Erläuterung	Federführung
(1)	Aufbau eines zentralen Statistikportals	Das Statistikportal soll einen zentralen Zugang zu den verfügbaren statistischen Daten im Kanton Bern gewährleisten. Es hat den Betrieb im Dezember 2009 aufgenommen ( <a href="http://www.be.ch/statistik">www.be.ch/statistik</a> ) und wird laufend ausgebaut.	Finanzdirektion (Koordinationsstelle Statistik)
(2)	Optimierung der Verfügbarkeit aller relevanten statistischen Daten	Der Zugang zu statistischen Daten wird mit dem Statistikportal gewährleistet. Qualität und Vollständigkeit dieses Portals hängen in erster Linie von der Mitarbeit der Direktionen ab. Sie stellen die Verfügbarkeit der für kantonale Belange relevanten Daten sicher und pflegen die entsprechenden Einträge im Statistikportal.	Direktionen, Staatskanzlei
(3)	Verstärkter Miteinbezug von Benchmark-Daten	Die kantonalen Stellen sind aufgefordert, in ihren Analysen und Berichten vermehrt interkantonale Vergleichsdaten mit einzubeziehen (sofern vorhanden).	Direktionen, Staatskanzlei
(4)	Ausarbeitung von Empfehlungen zur Aufbereitung von statistischen Daten	Um dem Wunsch der Direktionen nach einheitlichen Standards entgegen zu kommen, wurden allgemeine Empfehlungen zur Aufbereitung von statistischen Daten ausgearbeitet. Diese werden den Statistikstellen in geeigneter Weise zur Verfügung gestellt.	Finanzdirektion (Koordinationsstelle Statistik), Statistikkonferenz
(5)	Überarbeitung der bisherigen statistischen Jahresübersichten	Die Statistikkonferenz des Kantons Bern prüft eine Überarbeitung der bisherigen Jahresübersichten (Flyer „Kanton Bern auf einen Blick“ und Taschenstatistik „Der Kanton Bern in Zahlen“ / bisher in Zusammenarbeit mit der BEKB).	Finanzdirektion (Koordinationsstelle Statistik), Statistikkonferenz
(6)	Ergänzung der Richtlinien zu Regierungs- und Grossratsgeschäften	Um den Einbezug von statistischen Daten in den Führungsprozess sicherzustellen und diese sichtbar zu machen, wird eine Überarbeitung der Richtlinien über die Behandlung von Regierungsrats- und Grossratsgeschäften geprüft.	Staatskanzlei
(7)	Offizielle „Kontaktstelle“ für fehlende oder nicht auffindbare Daten	Es ist nicht auszuschliessen, dass künftig Datenlücken festgestellt werden. Gemäss Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statistikverordnung kann die Statistikkonferenz des Kantons Bern Vorschläge für neue oder zu erweiternde Statistiken machen. Diese Dienstleistung soll kantonsintern noch besser bekannt gemacht werden.	Finanzdirektion (Koordinationsstelle Statistik), Statistikkonferenz
(8)	Sicherstellung und Förderung von Statistikwissen in den Direktionen	Damit der am meisten genannte Vorteil der dezentralen Organisation des Statistikwesens (Verbindung von Fach- und Statistikwissen) greifen kann, muss sichergestellt sein, dass Statistikwissen auch tatsächlich vorhanden ist. Gefordert sind hierbei die Direktionen und die Staatskanzlei. Die Koordinationsstelle Statistik	Direktionen, Staatskanzlei

		kann jedoch unterstützend tätig werden.	
(9)	Regelmässige Überprüfung des statistischen Outputs im Hinblick auf Relevanz und Aktualität	Die statistischen Produkte sollen in regelmässigen Abständen im Hinblick auf ihre Relevanz und Aktualität überprüft werden. Teilweise ist dies in Zusammenhang mit dem neu geschaffenen Statistikportal bereits erfolgt.	Direktionen, Staatskanzlei
(10)	Prozesse optimieren und Ansprechpersonen bezeichnen	Um die Abläufe zu vereinfachen und den Koordinationsaufwand zu reduzieren, sind direktionsintern Zuständigkeiten, Aufgaben und Kompetenzen zu klären. Entsprechende Optimierungen wurden im Zusammenhang mit dem neuen Statistikportal bereits von verschiedenen Direktionen eingeleitet.	Direktionen, Staatskanzlei
(11)	Einhaltung der Grundprinzipien der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz	Die öffentliche Statistik muss besonders strengen Kriterien betreffend Korrektheit, Qualität und Neutralität genügen. Eine Ausrichtung an den Grundprinzipien der Statistikcharta ist deshalb unerlässlich und im Kanton Bern gerade wegen der dezentralen Erarbeitung der statistischen Informationen von grosser Bedeutung.	Direktionen, Staatskanzlei
(12)	Erstellung „Geschäftsreglement Statistikkonferenz“	Mit einem Bündel von Massnahmen sollen der Koordinationsaufwand gesenkt, der Austausch gestärkt und sinnvolle Arbeitshilfen geschaffen werden. Vorgeschlagen werden neben der Erarbeitung eines „Geschäftsreglements Statistikkonferenz“ der Aufbau einer Intranet-Statistikplattform (Informationen, Kontaktpersonen, Arbeitsinstrumente), die Durchführung von Fachveranstaltungen, Schulungen etc. sowie die verstärkte Vermittlung von (interkantonalen) Kontakten.	Finanzdirektion (Koordinationsstelle Statistik)
(13)	Aufbau Statistikplattform (Arbeitsinstrument intern)		
(14)	Aufbau Angebot Fachveranstaltungen		
(15)	Regelmässige Standortbestimmung durch die Statistikkonferenz	Die öffentliche Statistik ist einer hohen Dynamik unterworfen. Diese Entwicklung und die damit zusammenhängenden Anforderungen sind auch künftig zu beobachten. Die Statistikkonferenz des Kantons Bern wird mindestens alle vier Jahre eine Standortbestimmung vornehmen und den Regierungsrat ggf. mit weiteren Optimierungsvorschlägen befassen.	Statistikkonferenz